

ONLINE STUDIERTEN

› Die virtuelle Universität

Kann man an einer deutschen Hochschule studieren, ohne in Deutschland zu sein? Ja! Das Internet macht es möglich. Immer mehr junge Leute nutzen das virtuelle Studium. Aber wie funktioniert das Studium? Sebastian Horndasch, der Autor des Studienführers „Bachelor nach Plan“, erklärt es.

Das virtuelle Studium (Fernstudium) unterscheidet sich vom normalen Studium dadurch, dass die Studenten nicht selbst zur Hochschule gehen müssen. Das gesamte Studium findet am Computer statt. Ein Fernstudium lohnt sich vor allem für Studenten, die nebenbei arbeiten oder nicht das Geld haben, um in Deutschland zu studieren.

Virtuelles Klassenzimmer

Viele Hochschulen haben für das Fernstudium einen sogenannten virtuellen Lernraum geschaffen. In diesem Raum können die Studenten untereinander und mit den Professoren kommunizieren. Alles funktioniert über Computer und Webkamera. Die Studienmaterialien werden per Post geschickt oder man kann sie im Internet herunterladen. Allerdings kann man nicht ganz auf die Anwesenheit der Studenten verzichten. In vielen Studiengängen wird das sogenannte „Blended Learning“ (integriertes Lernen) praktiziert. Onlineseminare und virtuelle Gespräche werden durch richtige Seminare ergänzt. Auch Prüfungen werden an der Hochschule gemacht, damit die Studenten nicht betrügen können. Selbst die Betreuung ist im virtuellen Studium oft besser als im normalen. Obwohl man seinen Professor nicht real sieht, hat man regelmäßigen Kontakt mit ihm.

Viele Fernuniversitäten

Die größte Hochschule für Fernstudiengänge ist die Fernuniversität Hagen mit etwa 50 000 Studenten. Sie verfügt über ein großes Netz an Studienzentren in Deutschland und der Welt, in denen man sich informieren und auf Prüfungen vorbereiten kann. Der bekannteste Anbieter international ist die Open University. Außerdem bieten immer mehr traditionelle Hochschulen Fernstu-

diengänge an. Es gibt auch viele private Hochschulen, die ein Onlinestudium anbieten. Doch Vorsicht! Gerade beim Fernstudium findet man viele unseriöse Angebote. Viele private Firmen versprechen ein volles Fernstudium, sind aber nicht staatlich anerkannt. Die Studenten erhalten einen Abschluss, der für die berufliche Karriere nicht viel wert ist.

Gute Anbieter erkennen

Ob ein Anbieter staatlich anerkannt ist, merkt man daran, ob er sich „Universität“, „Fachhochschule“ oder „University of Applied Sciences“ nennt. Diese Titel sind staatlich geschützt. Nennt sich der Studienanbieter „Akademie“, ist er fast immer unseriös. „Akademie“ darf sich jeder nennen. Doch nicht alle privaten Anbieter sind schlecht. Ein gutes Beispiel sind die AKAD-Hochschulen, die als sehr seriös gelten.

Der Nachteil

Bei allen Vorteilen des Fernstudiums fehlt aber der persönliche Kontakt mit anderen Studenten. Zwar kennt man die Studenten über die Onlineplattformen, aber das wirkliche gemeinsame Lernen gibt es nicht. Hinzu kommt die Sprache. Ein richtig gutes Deutsch lernt man nur, wenn man es auch in seiner Freizeit spricht. Das geht nur in Deutschland. Bevor man sich für ein Fernstudium entscheidet, sollte man die Vor- und Nachteile gut abwägen.

Sebastian Horndasch

- » www.ag-fernstudium.de
(Arbeitsgemeinschaft für Fernstudien an Hochschulen)
- » www.fernuni-hagen.de
(Fernuniversität Hagen)
- » www.open.ac.uk
(Open University)
- » www.akad.de
(AKAD-Hochschulen)

Buchtipps: Alles zum Studium in Deutschland findet man in dem Buch „Bachelor nach Plan“ von Sebastian Horndasch, 201 Seiten, W. Bertelsmann Verlag

abwägen	<i>gründlich überlegen, bedenken, nachdenken</i>
anerkennen	<i>akzeptieren, eingestehen, zugeben</i>
Anwesenheit, die	<i>Dabeisein, Präsenz, Teilnahme</i>
Betreuung, die	<i>Hilfe, Unterstützung</i>
Fernstudium, das	<i>Studium, ohne die Universität besuchen zu müssen</i>
gelten	<i>bewertet werden, einen Namen haben</i>
herunterladen	<i>aus dem Internet auf den Computer kopieren</i>
verfügen, über etw. (Akk.)	<i>haben, besitzen</i>
verzichten, auf etw. (Akk.)	<i>bleiben lassen, vernachlässigen, nicht benutzen</i>
wert sein	<i>wertvoll sein, wichtig sein</i>

